

DIE UHR AUS EINER RAKETE, DIE AUS DEM WELTALL KAM

Text: *Claudia Marinka* Photos: *zvg*

Die Uhrenmarke Werenbach ist das Resultat einer verrückten Idee, die quasi aus dem Nichts entstanden ist. Dahinter steckt eine abenteuerliche Geschichte, voll von Abenteuerlust und Tatendrang.



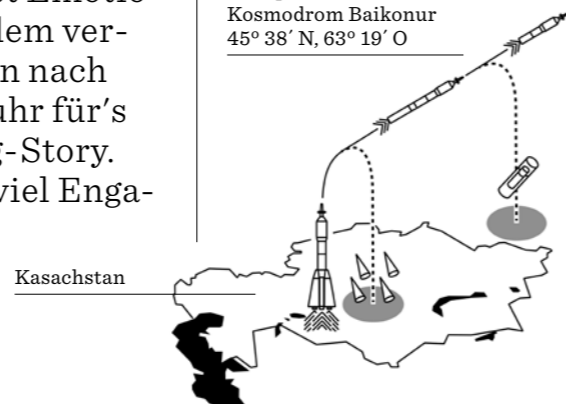


Linke Seite: Start einer Sojusrakete in Baikonur und Trümmer der abgesprengten Raketenstufe in der Steppe von Kasachstan. Oben: Patrick Hohmann (hinten) mit Uhrmacher im Atelier Werenbach in Zürich.

Astronauten, Konzernleiter, Manager – sie alle tragen Werenbach-Uhren. «Ich glaube, sie kaufen die Uhren, weil sie sich mit der Geschichte und der Ideologie hinter der Marke identifizieren: Diese ist authentisch und löst Emotionen aus», sagt Erfinder Patrick Hohmann. Ausserdem verkörpere seine Marke auch das urmännliche Streben nach Abenteuer und Selbstüberwindung. Eine Raketenuhr für's Handgelenk? Klingt wie eine erfundene Marketing-Story. Doch der Schweizer Patrick Hohmann hat sie mit viel Engagement wahr gemacht.

TECHNISCHE DETAILS DER SOJUSRAKETE

- ____ Länge: 51 m
- ____ Durchmesser: 10,1 m
- ____ Gewicht: 313 Tonnen
- ____ Absprenghöhe 1: 40–50 km
- ____ Absprenghöhe 2: 90–100 km
- ____ Startpunkt der Rakete: Kosmodrom Baikonur 45° 38' N, 63° 19' O



Er brachte im vergangenen Jahr, gemeinsam mit zwei Freunden, authentische Raketenuhren auf den Markt – mit Gehäusen aus Aluminium und Stahl von russischen Sojusraketen. Die Idee kam ihm spontan – beim Joggen. Schnell realisierte der studierte Betriebsökonom, dass die Idee ein Marktpotenzial hat. Sein Wettbewerbsvorteil: Die Werenbach-Uhren sind authentischer und damit emotionaler als andere, sagt Hohmann, der schon immer davon träumte, Unternehmer zu werden. Bis es allerdings soweit war, musste er viel Vorarbeit leisten:

Die von Werenbach produzierten Legierungen werden nach ihren Ursprungsmaterialien benannt: SRE-Stainless Steel (hergestellt aus dem Triebwerksstahl – SRE steht für «Soyuz Rocket Engine») und SBS-Aluminium (hergestellt aus dem Aluminium der Aussenhaut – SBS steht für «Soyuz Booster Shell»).



DAS BUCH:

In «Werenbachs Uhr» hat Patrick Hohmann die Entstehungsgeschichte von Werenbach literarisch interpretiert, fiktiv aufgeladen und einen wahren Abenteuer-Roman entstehen lassen.
ISBN 978-3-03762-052-6
291 Seiten, gebunden, mit Lesebändchen
www.bilgerverlag.ch
www.werenbach.ch
Preis: Fr. 34.-, € 24,80.
Erschienen am 18.9.2015

Um die Materialien in eine für die Produktion von Uhren geeignete Form zu bringen, mussten zwei neue mehrstufige Aufbereitungsverfahren entwickelt werden. Dazu war das Know-how mehrerer Metallurgie-Spezialisten und einer Universität nötig. Die Preise der verschiedenen Modelle der Spaceborn-Collection bewegen sich zwischen 6300 und 8400 Franken.



Die abgesprengten Teile der Sojusraketen fallen in streng bewachtes militärisches Sperrgebiet, zu dem nur ein einziger Schrottsammler Zugang hat. Um den Kontakt zu ihm herzustellen und mit ihm ins Geschäft zu kommen, waren fast eineinhalb Jahre Zeit sowie zwei erlebnisreiche Reisen nach Kasachstan nötig. Die Arbeit hat sich gelohnt: das Feedback seiner Kunden sei sehr gut. «Meine Kunden erzählen die Geschichte von Werenbach weiter, und es kommt nicht selten vor, dass auf diesem Weg Interessenten zu mir ins Atelier kommen.» Noch sei Werenbach wie eine Familie.



PATRICK HOHMANN

Die Manufaktur Werenbach ist die jüngste und kleinste Uhrenfirma in der Schweiz. Sie wurde 2013 von drei Freunden gegründet, Patrick Hohmann führt das Uhrenunternehmen und setzt seine Ideen in einem nur 10 m² grossen Atelier in Zürich um. Atelier Werenbach, Limmatquai 56, Zürich, www.werenbach.ch, Besuche nach Voranmeldung: Tel. 079 597 25 65.

Patrick Hohmann kennt jeden einzelnen Uhrenträger beim Namen und ist mit ihm per Du. Und Hohmann hat noch weitere Ambitionen: diesen Herbst bringt er eine erweiterte und überarbeitete Uhrenkollektion auf den Markt. Doch nicht nur das: Ende September dieses Jahres ist sein Roman «Werenbachs Uhr» erschienen. Hohmann: «Mittelfristig plane ich eine Unisex-Uhr für Leute mit schmalen Armgelenk oder einer Vorliebe für kleinere Uhren. Dann werde ich die Uhren auch Frauen verkaufen können, die immer wieder danach fragen.»